

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880

209 (3.9.1880)

Beilage zu Nr. 209 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 3. September 1880.

Deutschland.

11. Leipzig, 31. Aug. (Aus der Rechtsprechung des Reichsgerichts.) Der Krieg zwischen Chili und Peru gab Anlaß zu einem Rechtsstreit zwischen deutschen Firmen. Die Beklagte hatte zwei Schiffe gemietet, um in einem peruanischen Hafen Guano zu laden und nach Hamburg zu verbringen, und während die Schiffe dort einluden, erschienen chilenische Kriegsschiffe, von welchen jene Fahrzeuge gezwungen wurden, sofort auszulassen, so daß sie erst in Kallao ihre Ladung vervollständigen konnten. Dadurch entstand großer Zeitverlust und ein erheblicher Mehraufwand. Diesen Schaden hat das Reichsgericht dem Beklagten zur Last gelegt, weil es sich um einen Zufall handle, welchen der Geschäftsherr zu tragen habe.

Bei einem Landgerichte sind als Hilfsrichter mehrere juristische Universitätsprofessoren und ein Distributionsauditeur beschäftigt. Gegen ein unter Mitwirkung des letzteren ergangenes Strafurtheil hat der Angeklagte die Revision darauf gestützt, daß dieser Beamte seinen Dienst als Hilfsrichter unentgeltlich leiste, was nach der Gerichtsverfassung unzulässig sei. Dieser Angriff konnte keinen Erfolg haben, indem die Gerichtsverfassung nichts vorschreibt, daß der Staat die Hilfsrichter für ihre Mithewaltung belohnen müsse.

Ein deutscher Fürst und Standesherr hatte sich in der Schweiz mit einer Dame aus hütgerlichem Stande verlobt, ohne die Zustimmung der Agnaten einzuholen. Nach seinem Tode erhoben die Agnaten gegen die Wittve Klage, daß sie nicht besetzt sei, den fürstlichen Titel und das fürstliche Wappen zu führen, und dieser Klage ist entsprochen worden. Nach dem deutschen Privat-Fürstenrechte gilt die Ehe eines Mannes von hohem Adel als Mißheirath, die zwar im Uebrigen vollwirksam ist, aber der Gattin nicht den Stand des Mannes verleiht. Ob die Ehe im In- oder Auslande geschlossen wird, ist ohne Einfluß, weil es sich um ein Personalrecht handelt, welches dem Inhaber überall anhaftet.

Badische Chronik.

Heidelberg, 31. Aug. Aus den Verhandlungen der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Franzmann (Pforzheim) tagenden Generalversammlung des Landesvereins badischer Feuerwehren sei nach der „Heidelb. Ztg.“ hervorgehoben: Laut der Rechenschaftsablage liefen im Jahr 1879 102 Unterstützungsanträge an die Unterstützungsstelle ein und es wurden aus derselben zusammen 16,282 M. an die Bittsteller ausgezahlt. Die Gesamteinnahmen des Landesvereins badischer Feuerwehren betragen 1879 126,977 M. 97 Pf., von welchen nach Abzug der Ausgaben von 85,301 M. 42 Pf. übrig blieben 41,676 M. 55 Pf. In ganz Baden bestehen derzeit 294 Feuerwehrgesellschaften, wovon 247 dem Landesverein angehören. Der Anschluß der übrigen, zumal derjenigen, welche die Feuerwehr-Unterstützungsstelle in Anspruch nehmen, an den Landesverein wie eine thatkräftigere Unterstützung der Feuerwehrgesellschaften seitens mancher Gemeinden wäre dringend zu wünschen. Die Normal-Schlauchgewind-Frage hat im verflochtenen Jahre keine Förderung erfahren; hingegen ist die Bildung von Kreisverbänden jetzt zur Thatsache geworden. (Mehrere Anträge, wie die von Offenbach betr. der Vermögensversicherung, wurden z. Th. als nicht in der Kompetenz des Vereines stehend, wie schon in der Vorberatung vom 28. d., abgelehnt.) Zum Festort für die Versammlung des Jahres 1882 wurde Freiburg bestimmt; in den Landesaussschuß wählte man die Herren Franzmann (Pforzheim) als Vorsitzenden, Mannhardt (Konstanz), Weisgerber (Heidelberg), Wisching (Mannheim), Thoma (Freiburg). — Als ältestes der 16 dekorirten Mitglieder der hiesigen Feuerwehr sei Hr. Hof-Tanzlehrer Zimmer hervorgehoben. Derselbe trat im Sommer 1846 in die damals Metz'sche freiwillige Feuerwehr, am 29. September 1847 in die damals neu gebildete Turner-Feuerwehr, im Okt. 1851 in die städtische und am 23. April 1857 in die jetzt bestehende freiwillige Feuerwehr ein. Seit vielen Jahren bekleidet er die Stelle des Adjutanten des Kommandanten, 14 Jahre lang gehörte er dem Landesaussschuß an. — Endlich werde noch erwähnt, daß im Mes-Dental eine Weibehurkunde niedergelegt wurde, welche u. A. das Weibehur durch Nennung seiner Majestät des Deutschen Kaisers, seiner königlichen Hoheit des Großherzogs, der derzeit staatlichen und städtischen Beamten, des Gesamtvorstandes der hiesigen Feuerwehr u. A. genau bestimmt.

Rom Bodensee, 1. Sept. Die Hopfenernte wird noch in der ersten Monatshälfte sich vollziehen. Quantitativ erwartet man einen um das Dreifache stärkeren Ertrag, als im Vorjahre, während die Qualität recht befriedigend sich zu gestalten scheint. Mit Rücksicht auf das ziemlich reiche Ertragsniß dürften die heutigen Preise die Summe von 100 M. pro Zentner nicht erreichen. — Trotz Frostbeschädigung ergeben sämtliche Frühkartoffeln eine Menge gesunder Knollen; die Wägen haben frische grüne Stauden und stellen daher gleichfalls eine erfreuliche Ernte in Aussicht. — Das Dehnd lieferte ein reichliches und kräftiges Futter; die Luzerne hat einen schönen zweiten Schnitt geboten. — Die Getreidepreise haben in jüngster Zeit keine erhebliche Aenderung erfahren.

Vermischte Nachrichten.

(Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.) Laut den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der 34. Jahreswoche von je 1000 Bewohnern auf den Jahresdurchschnitt berechnet als gestorben gemeldet in: Berlin 29,4, Breslau 34,3, Königsberg 37,8, Köln 34,9, Frankfurt a. M. 20,0, Hannover 21,0, Kassel 17,8, Magdeburg 25,0,

Stettin 28,5, Altona 24,9, Straßburg 35,7, München 27,3, Nürnberg 28,1, Augsburg 32,5, Dresden 26,2, Leipzig 24,1, Stuttgart 25,3, Braunschweig 36,5, Karlsruhe 20,8, Hamburg 30,5, Wien 21,0, Pest 39,4, Prag 29,4, Triest ?, Krakau 34,3, Basel 34,7, Brüssel 25,8, Paris 25,0, Amsterdam 22,3, Kopenhagen 29,2, Stockholm 31,6, Christiania 30,3, St. Petersburg ?, Warschau 38,7, Odessa 48,9, Bukarest 25,2, Rom ?, Turin 32,4, Madrid 41,5, London 21,3, Glasgow 19,5, Liverpool 29,5, Dublin 37,8, Ebinburg 17,0, Alexandria (Aegypten) 40,5. Ferner aus früheren Wochen in: New-York 30,1, Philadelphia 21,9, St. Louis 14,5, Chicago ?, Cincinnati ?, San Francisco 16,3, Kalkutta 21,0, Bombay 27,3, Madras 34,4. Während der Berichtswoche herrschten in den deutschen Beobachtungsstationen nördliche und nordöstliche Windrichtungen, die in Breslau, München und Bremen vorübergehend mit nordwestlichen abwechselten. Gegen das Ende der Woche sprang der Wind in Breslau, Heiligenstadt und Köln nach Südost, in München nach Südwest um. Die Temperatur der Luft war eine warme, meist höher als das Durchschnittsmittel. Niederschläge fanden nur in München häufiger statt, Gewitter entluden sich selten. Der Luftdruck stieg langsam, zeigte aber in den letzten Tagen der Woche mehrfache unbedeutende Schwankungen. Die Sterblichkeitsverhältnisse der meisten europäischen Großstädte zeigen in der Berichtswoche eine weitere Abnahme. Auch die allgemeine Sterblichkeitsverhältniß-Zahl für die deutschen Städte zeigt einen kleinen Rückgang und sank auf 28,2 von 28,6 der Vorwoche (auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet). Der Antheil des Säuglingsalters an der Sterblichkeit war in deutschen Städten ein wenig gesteigert, so daß von 10,000 Lebenden, auf's Jahr berechnet, 141 Kinder unter einem Jahr starben, gegen 140 der Vorwoche (in Berlin 143 gegen 141). Unter den Todesursachen ist ein Zurücktreten der meisten Infektionskrankheiten ersichtlich, nur Unterleibstypphen gewannen größere Verbreitung, und Darmfatale und Brechdurchfälle der Kinder wurden namentlich in den nordeuropäischen Städten häufiger, während sie in Mittel- und Westeuropa abnahmen. Mäfern herrschen in Köln und in größerer Ausdehnung in Madrid und Sevilla, das Scharlachfieber in Beuten, Köln, Elberfeld und Prag, die Diphtherie in Dresden, München, Berlin, Prag, Paris. Todesfälle an typhösen Fiebern waren in Berlin, Hamburg, Wien, Paris etwas vermehrt, in München vermindert. Todesfälle an Flecktyphus werden aus Ebing, Thorn, Warschau, Valencia und Saragossa je 1, aus Madrid (Mitte Juli) 27 gemeldet. Darmfatale der Kinder nahmen in Berlin, München, Stuttgart, Dresden, Leipzig, in den Städten der Mark, ferner in Hannover, Düsseldorf, Wien, Paris, London ab, traten aber in Königsberg, Danzig, Breslau, Hamburg, Bremen, Braunschweig, Köln, Aachen, Frankfurt a. M., Straßburg, in den skandinavischen Städten häufiger als Todesveranlassung auf. Die Boden zeigen meist Nachlässe, so in Wien, Pest, Prag, London, Paris (41). Einzelne Boden-Todesfälle werden aus Königsberg, Bromberg, Krakau, Warschau, Bukarest, Venedig, Sevilla, Cadix, Alexandria und Murcia gemeldet. In Madrid kamen Mitte Juli Boden häufiger zum Vorschein.

Der Sternhimmel im September. Die Sonne tritt am 22. Nachmittags 5 Uhr 13,4 Min. in das Zeichen der Waage. Dieser Moment bezeichnet den Anfang des Herbstes. Durch die Mittagslinie geht die Sonne am 1. 11 Uhr 59,7 Min., am 16. 11 Uhr 54,6 Min., am 30. 11 Uhr 49,8 Min. — Der Mond befindet sich am 4. Nachmittags in gleicher Richtung mit der Sonne (Neumond), am 18. Nachmittags der Sonne gegenüber (Vollmond), am 13. Mittags in kleinster, am 26. früh in größter Entfernung von der Erde, am 5. früh und 18. früh im Aequator (wie die Sonne um Herbstanfang), am 11. Abends in südlicher Abweichung (wie die Sonne um Winteranfang), am 25. früh in nördlicher Abweichung (wie die Sonne um Winteranfang). — Am 11. Abends 8 Uhr 23 Min. bis 8 Uhr 47 Min. wird Theta Ophiuchus, Stern 4. Größe, vom Mond bedeckt. — In der Nähe des Mondes befindet sich am 3. Abends Regulus und Merkur, 6. früh Venus, 7. Abends Spica, 9. früh Alpha Waage, 10. Abends Antares, 13. früh Sigma Schütze, 20. Vorm. Jupiter, 21. früh Saturn, 23. das Siebengestirn, 25. früh Beta Stier, 28. früh Pollux. — Merkur ist nur noch die ersten Tage des Monats als Morgenstern sichtbar. — Venus ist Abendstern, geht aber bald nach Sonnenuntergang unter. — Mars, im Sternbild der Jungfrau, geht gleichfalls sehr bald nach Sonnenuntergang auf. — Jupiter, im östlichen Theile der Fische, jetzt der hellste Stern des nördlichen Himmels, geht bald nach Sonnenuntergang auf. — Saturn, im westlichen Theile des Widderz, befindet sich nur etwa 10 Grad östlich vom Jupiter. Beide sind daher jetzt die ganze Nacht sichtbar. — Uranus tritt am 1. mit der Sonne zusammen, ist daher nicht zu beobachten. — Der Faye'sche Komet ist im Anfange des Monats zwischen Alpha Pegasus und Gamma Fische bei einer Entfernung von 24 1/2 Millionen Meilen, Ende des Monats zwischen Beta Pegasus und Gamma Fische, 21 1/2 Millionen Meilen von der Erde entfernt. — Fixsternhimmel. Aufgang Abends bis Mitternacht: Die Sternbilder Fische, Südlicher Fisch, Walfisch, Stier, Zwillinge, Orion; nach Mitternacht: Kleiner Hund, Krebs, Großer Hund, Löwe, Hyder, Bootes. Untergang Abends bis Mitternacht: Waage, Skorpion, Bootes, Schlang, Schütze, Krone; nach Mitternacht: Perkeles, Ophiuchus, Steinbock, Südlicher Fisch, Adler, Wassermann, Walfisch.

Mühlhausen, 31. Aug. Der Vergnügungszug, welcher am Sonntag von hier in das St. Amarinthal nach Wessertling abging, zählte zwischen 300 und 400 Personen, theils einzelne Exkursionisten, theils Familien, theils ganze Gesellschaften. Ein Theil der Reisenden stieg schon in St. Amarin aus, um sich von dort aus in die Berge zu verlieren, während der größte Theil derselben bis zum Endpunkte Wessertling mitfuhr. Die Stim-

mung der Gesellschaft war eine recht gemüthliche, Leute der verschiedenen Berufsclassen fanden sich da zusammen und tauschten unter dem Schatten grüner Bäume dahin wandelnd ihre Gedanken aus. Man's naive politische Anschauung hörte man da, z. B. meinte ein Fabrikarbeiter, es sei ihm eierlei, ob er deutsch oder französisch sein müsse, indes, wenn man französisch könne, so käme man besser in der Welt vorwärts; früher aber habe man das in der Schule gelernt, jetzt müsse man deutsch lernen und das könne man ja ohnehin schon. Ein etwas höher stehender, ein Fabrikarbeiter, hob ebenfalls hervor, daß es ihm persönlich gleich sei, welcher Nation er angehöre, aber die elässer Industrie sei besonders groß im Druken seiner Modartikel, zu deren Herstellung man immer geschickte Zeichner bedürfe, diese aber können einzig und allein in Paris gebildet werden, weil dort die Gesehschaft des guten Geschmacks sei, und darum glaube er, daß bei den Industriellen die Sympathien für Frankreich fortbestehen würden. — Ueber solchen Gesprächen wurde natürlich nicht vergessen, die Reize der Landschaft zu bewundern, die zu einer der schönsten der Vogesenkette gehört. Bei dem reizend und malerisch gelegenen Städtchen Thann verengt sich das Thal, an beiden Seiten der Bahn erheben sich schroff ansteigende Felsen, und wo dort oben ein grüner Punkt sich zeigt, da weiden die Heerden, an den steilsten Stellen die Ziegen, auf den Abhängen oben die Kühe, während der Wald hier und da das Bild bekrönt. An Ackerbau ist in jenen in der Schlucht gelegenen Ortschaften nicht zu denken. Bei St. Amarin erweitert sich das Thal und das lieblichste Bild, das man sich denken kann, entfaltet sich dort vor dem Auge des Beschauers, auch Mosch mit seiner 1000 Arbeiter beschäftigenden Wollspinnerei liegt in demselben Thal. Wessertling bildet den Endpunkt der Bahn, die hoch ansteigenden Berge gebieten ihr hier Einhalt, doch führen von dort zwei viel frequentirte Chaussees hinüber nach Frankreich in's Moselfthal.

In London findet in wenigen Tagen eine interessante Wettfahrt zwischen Luftballons statt, die von verschiedenen Punkten in der Nähe der Metropole zu gleicher Zeit aufsteigen werden. Diese Konkurrenz hat den Zweck, zu ermitteln, welche Entfernung in 1 1/2 Stunden zurückgelegt werden kann. Die Luftschiffer werden von Naturforschern und Vertretern der Presse begleitet werden.

Ehrlichkeit Londoner Droschkentischer. Im Laufe der letzten 5 Jahre wurden der Polizei jährlich im Durchschnitt 15,813 in Droschken und Omnibussen vorgeschundene Artikel abgeliefert. Der Werth dieser Artikel belief sich jährlich auf etwa 20,000 Pfd. St.

Die mit wissenschaftlichen Forschungen in Bezug auf den Golfstrom beschäftigte amerikanische Expedition hat im Laufe ihrer Arbeiten im westlichen Caribischen Meere ein ungeheures unterseeisches Thal von 700 Meilen Länge und 80 Meilen Breite entdeckt. Es dehnt sich von den Inseln Cuba und Jamaica nach der Bai von Honduras aus und soll eine Tiefe von 2 bis 3 1/2 Meilen haben.

Das unlängst in der Höhle eines Eremiten unweit Jerusalem entdeckte Papyrus-Manuskript, das angeblich das Werk des hl. Petrus sein soll, ist einem von dem Bibelderein in London entsandten Ausschusse zur Prüfung unterbreitet worden. Die Gelehrten der Bibeldgesellschaft sind nunmehr zu dem Schlusse gelangt, daß das Manuskript wirklich von dem großen Apostel herrühre. Sie boten den Erben des Eremiten 50,000 Fr. für das Dokument, aber das Angebot wurde zurückgewiesen.

Die unlängst verstorbene Schauspielerin Neilson hat ein Vermögen von 30,000 Pfd. St. hinterlassen. Die Hälfte dieser Summe erwarb sie während ihrer vorjährigen Kunstreise in den Vereinigten Staaten.

In Clains, an der Küste von Aberdeenshire, hat man vor Kurzem wiederum ein Ueberbleibsel der spanischen Armada aus der Meeresstiefe gefischt. Es ist eine große Kanone, die an der Stelle, wo eines der Schiffe der Armada gescheitert, gefunden wurde, und obwohl sie daselbst über 290 Jahre gelegen, noch recht gut erhalten zu sein scheint. Das Geschütz ist acht Fuß lang, der Durchmesser beim Mündloch ist 13 Zoll und der des Kalibers an der Mündung 4 Zoll. Es scheint theilweise mit Nägeln geladen zu sein. Einer der Nägel ist in komplettem Zustande, vortreflich gearbeitet und pfeilförmig. Wird er ein wenig mit einem Stücke Tuch gerieben, so glänzt er, was zu der Vermuthung führt, daß er aus gehämmertem Eisen gefertigt worden. Es sind mehrere Kanonen an derselben Stelle gehoben und der Königin zum Geschenk gemacht worden.

Ein Erwachen vom Scheintode hat sich in der Nähe von Christiana zugetragen. Nach Mittheilung des „Morgenblatet“ erkrankte vor einigen Wochen der Hofbesitzer Lars Anfinnsen Haug in Soqadal. Nachdem er zwei Tage das Bett gehütet hatte, starb er eines ruhigen, stillen Todes. An demselben Tage legte man die Leiche in den Sarg und stellte denselben, ohne den Deckel aufzuliegen, in eine Scheune, wo er bis zur Bestattung stehen bleiben sollte. Als es Abend wurde, hat die Frau des Verstorbenen ihr ältestes Kind, ein Mädchen von zehn Jahren, einige Hohlspäne aus der bezeichneten Scheune zu holen. Das Mädchen warf bei ihrem Eintreten in die Scheune einen ängstlichen Blick nach der Ecke hin, wo der Sarg stand. Sie raffte schnell den Arm voll Späne zusammen und wollte nun die Scheune verlassen, als sie ihren Namen mit leiser Stimme nennen hörte. In wilder Hast floh sie hinüber zum Wohnhause. „Der Vater steht wieder auf!“ rief sie zur Stubenthür hinein und sank auf den nächsten Stuhl nieder. Wenige Minuten nachher sah man die vermeintliche Leiche über den Hof daherschreiten. Der Mann erzählte später, wie er sich gemundet habe, in einem Sarge liegend zu erwachen. Ihm scheine es nur, als hätte er ein kleines Schlächchen gehalten. Er ist jetzt frisch und gesund und wirthschaftet ruhig weiter.

Frankfurter Kurse vom 1. September 1880. (Telegr. Kurs siehe Hauptblatt.)

Table of financial data including Staatspapiere in Prozenten, Eisenbahn-Prioritäten, and various bank and commodity prices.

Handel und Verkehr. Handelsberichte.

Frankfurt a. M., 1. Sept. (Delbericht von Wirth & Co.) Der amerikanische Petroleummarkt bleibt nach wie vor flau. Die Preise schwanken nur wenig bei fast ununterbrochen weichender Tendenz.

Lien, wo in der Nähe von Sidney beim Graben nach Kohlen eine ziemlich ergiebige Quelle erschlossen wurde. Auch in Galizien hat man neuerdings wieder ergiebige Lager entdeckt.

Berlin, 1. Sept. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen per September-Oktober 198.50, per Oktober-November 194.50, per April-Mai 195.—.

Köln, 1. Sept. Weizen loco hiesiger 20.50, loco fremder 21.50, per November 19.85, per März 19.55.

Bremen, 1. Sept. Petroleum. (Schlussbericht.) Standard white loco 9.80, per Okt.-Dezbr. 9.55.

Besth, 1. Sept. Weizen loco fest auf Termine matter, per Herbst 10.25 G., 10.30 B., per Frühjahr 10.52 G., 10.55 B.

Paris, 1. Sept. Rüböl per Sept. 74.—, per Okt. 75.—, per Nov.-Dez. 76.—, per Jan.-April 77.25.—.

Amsterdam, 1. Sept. Weizen auf Termine niedr., per November —, per März 272. Roggen loco flau, auf Termine unverb., per Oktober 210, per März 202.

Antwerpen, 1. Sept. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Stimmung: Sehr fest. Raffinirtes Luce weiß, dispondibel 23 1/2 B.

New-York, 31. Aug. (Schlusskurs.) Petroleum in New-York 9 1/2, dto. in Philadelphia 9 1/2, Mehl 4.—, Mais (old mixed) 50, Rother Winterweizen 1.05, Kaffee, Rio good fair 16, Havana-Ruder 7 1/4, Getreidefracht 5 1/4, Schmalz, Markt-Wilcox 8 1/2, Speck 9 1/2.

Wien, 1. Sept. Bei der heutigen Ziehung der 100-fl.-Loose vom Jahre 1864 fiel der Haupttreffer von 200,000 fl. auf Serie 996 Nr. 10; 20,000 fl. fielen auf Serie 861 Nr. 32; 15,000 fl. auf Serie 2569 Nr. 66; 10,000 fl. auf Serie 2344 Nr. 1. Es wurden im Ganzen folgende Serien gezogen: 79 776 861 902 996 1014 1593 2344 2505 2569 2668 3252 3587 3691.

Bremen, 31. Aug. Der Postdampfer „Donau“, Kapitän B. Berdrow, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 21. August von New-York abgegangen war, ist heute 12 Uhr Mittags wohlbehalten in Southampton angekommen und hat nach Landung der für dort bestimmten Passagiere, Post und Ladung 3 Uhr Nachmittags die Reise nach hier fortgesetzt. Derselbe überbringt 134 Passagiere und volle Ladung. — (Mitgeteilt durch die Herren K. Schmitt u. Sohn, Hirschstraße hier, Vertreter des „Norddeutschen Lloyd“.)

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: Sept., Barometer, Thermometer, Feuchtheit, Wind, Himmel, Bemerkung.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellungen. X.958.1. Nr. 12.578. Förrach. Der Metzger Jakob Friedrich Dürr von Hainingen klagt gegen den Bauunternehmer Dominik Amort, unbekannt wo abwesend, aus Fleischkauf, mit dem Antrage auf Verurteilung zur Zahlung von 63 M. 59 Pf., und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Förrach auf Donnerstag, 14. Oktober 1880, Vorm. 8 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Förrach, den 30. August 1880. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

X.918.2. Nr. 18.831. Offenbürg. Der Georg Brüdler von Diersburg klagt gegen den Landolin Dold von da, 3. Jt. an unbekanntem Orte, wegen Schadloshaltung aus Bürgerschaft, mit dem Antrage auf Verurteilung desselben zur Zahlung von 300 M. und die vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogl. Amtsgericht zu Offenbürg auf Samstag den 16. Oktober 1880, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Offenbürg, den 19. August 1880. Galm, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

X.917.2. Nr. 19.411. Offenbürg. Der Christoforus Sädingen in Ebersweier klagt gegen den Gustaf Gütle von da, 3. Jt. an unbekanntem Orte abwesend, wegen Schadloshaltung aus Bürgerschaft, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 111 M. und vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urtheils und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Offenbürg auf Samstag den 16. Oktober 1880, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Offenbürg, den 30. August 1880. Galm, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

X.846.2. Nr. 8901. Müllheim. Der Landwirth Jakob Friedrich Kalt von Schweighof klagt gegen Joh. Georg Kiefer, ledigen Säger von da, 3. Jt. an unbekanntem Orte, wegen aus Bürgerschaft für denselben gemachter Zahlung mit Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 156 M. 50 Pf. nebst 5% Verzugszins an ihn, den Kläger, unter Kostenfolge und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht Müllheim auf Freitag den 1. Oktober 1880, Vormittags 1 1/2 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Müllheim, den 20. August 1880. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts Müllheim: Reinhard.

Angebote. X.926.2. Nr. 19.350. Waldshut. Der Landwirth Bonifatius Held von Obereggingen, jetzt in Horheim wohnhaft, hat unter Glaubhaftmachung des Verlustes einer Obligation der Wajsen- und Sparcasse Strählngen, bezeichnet mit Nr. 519, über folgende Einlagen, und zwar: 1. vom 8. März 1857 über 200 fl. 2. „ 25. März 1862 „ 200 fl. 3. „ 11. Nov. 1864 „ 100 fl. 4. „ 17. Mai 1866 „ 100 fl. 5. „ 5. Jan. 1872 „ 400 fl. das Angebot beibringt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf Dienstag den 30. November 1880, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Waldshut anberaumten Aufgebotsstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlos-erklärung derselben erfolgen wird. Waldshut, den 25. August 1880. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Fröndle.

Kontursverfahren. X.956. Nr. 11.877. Sinsheim. Das gegen Michael Müller Wittwe von Michelfeld eröffnete Konkursverfahren wird hiermit eingestellt. Sinsheim, den 24. August 1880. Großh. bad. Amtsgericht. (gez.) Ludwig. Diesen Gerichtsbescheid bringe ich zur öffentlichen Kenntnis. Der Gerichtsschreiber: A. Gäßner.

X.957. Nr. 27.289. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Metzgers Georg Grab von Ladenburg, 3. Jt. flüchtig, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Samstag den 11. Septbr. 1880, Vorm. 9 Uhr, vor dem Großherzogl. Amtsgerichte III. hieselbst anberaumt. Mannheim, den 25. August 1880. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: F. Meier. Berichtigung.

X.961. Nr. 5748. Weinheim. Die öffentliche Ladung vom 21. August 1880, Nr. 5625, J.A.S. gegen Oskar Dayer von Krotzingen wegen unerlaubter Auswanderung, wird dahin berichtigt, daß die Ladung nicht gegen Oskar Dayer, sondern gegen Oskar Mayer gerichtet gilt. Weinheim, den 30. August 1880. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Fehrländer.

X.953. Nr. 12.561. Förrach. Großh. Amtsgericht Förrach erläßt folgende Verfügung. Die Großh. bad. Generalstaatskasse in Karlsruhe wird in Vertik und Gewähr der Verlassenschaft des in Förrach verstorbenen Fabrikarbeiters Ludwig Steinbrunner, genannt Ohm von Aggen, unter Vorbehalt des Erbverzichts dieses hiermit eingewiesen. Förrach, den 30. August 1880. Der Gerichtsschreiber: Baumann.

X.702.3. Nr. 21.247. Freiburg. Von Großh. Amtsgericht Freiburg wurde unterm heutigen Verfüg.: Die Großh. Staatskasse hat beantragt, dieselbe unter Vorbehalt des Erbverzichts in die Gewähr der Verlassenschaft der ledig, ohne gesetzliche Erben und natürlichen Kinder verstorbenen Köchin Agnes Buiset — richtig „Lang“ — von Kirchzarten einzuweisen. Dilem Antrage wird stattgegeben werden, falls innerhalb 8 Wochen Einwendungen dagegen nicht erhoben werden sollten. Freiburg, den 18. August 1880. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Wagner. Erbverladungen. X.963. Waldkirch. Karl Herr, Bäcker von Waldkirch, 43 Jahre alt, zur Zeit in America, ist zu dem Vermögensnachlass seiner Schwester Beatrix Herr, Wittwe des Josef Tschan,

Maler von hier, gesetzlich als Erbe berufen. Da sein Aufenthaltsort diesseits unbekannt ist, wird er andurch aufgefordert, seine bestmögliche Erbanspruch binnen 3 Monaten bei dem unterzeichneten Teilungsbeamten um so gewisser geltend zu machen, als sonst die Erbschaft Denjenigen angeheißt würde, welchen sie zufällt, wenn er, der Borgeordnete, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Waldkirch, den 1. September 1880. Der Großh. Notar: Sommer.

X.727.2. Muzingen. Franz Joseph Bürger von Eschbach, welcher vor ungefähr 30 Jahren nach America ausgewandert und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, als Erbe seiner Schwester, Franz Joseph Wasmer's Wittwe von Schlatt, berufen. Da dessen jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, innerhalb drei Monaten zur Empfangnahme der Erbschaft sich zu melden, widrigenfalls die Erbschaft Denen zugeweiht werden würde, welchen sie zufällt, wenn der Borgeordnete nicht mehr am Leben gewesen wäre. Muzingen, den 20. August 1880. Der Großh. Notar: Gös.

X.884.2. Schopfheim. Johann Friedrich Kiefer, 39 Jahre alt, von Weitenau, ist zur Erbschaft auf Abbleben seines Vaters Jakob Friedrich Kiefer, Landwirth von Weitenau, und seiner Mutter Magdalena, geb. Friedlin, mit-berufen; da derselbe sich in America an unbekanntem Orte befindet, so wird er zur Vermögensaufnahme und Ertheilung mit Frist von drei Monaten mit dem Bemerkten vorgeladen, daß im Falle des Nichterscheinens die Erbschaft Denen wird zugeweiht werden, welchen sie zufällt, wenn der Borgeordnete zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Schopfheim, den 25. August 1880. Der Großh. Notar: G. Ehret.

Handelsregister-Einträge. X.959. Nr. 24.757. Heidelberg. Zu D. J. 159 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen: Durch einstweilige Verfügung des Großh. Landgerichts Mannheim, Kammer für Handelsfachen, vom 28. August 1880, Nr. 15.747, wurde dem Kaufmann Adolf Henrici in Heidelberg

die Disposition über das Vermögen der Gesellschaft „Heidelberger Bank A. Henrici & Cie.“ und die Zeichnung der Firma unterlagt. Heidelberg, den 1. September 1880. Großh. bad. Amtsgericht. K. H. Strafrechtspflege. X.952.1. Nr. 8080. Wiesloch. Der ledige, 25 Jahre alte Unteroffizier Johann Schüringer von Diehlheim wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben — Ueberzeugung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung Großh. Amtsgerichts hieselbst auf Samstag den 16. Oktober 1880, Vormittags 10 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Wiesloch (Kathhausaal) zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Heidelberg ausgesprochenen Erklärung verurtheilt werden. Wiesloch, den 25. August 1880. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Gös.

X.853.2. Nr. 14.568. Baden. Die Reservisten 1. Eduard Staud von Pfamstadt, 27 Jahre alt, zuletzt in Baden wohnhaft, 2. Rius Giesler, 26 Jahre alt, von Sickingen, 3. August Schweigert, 24 Jahre alt, von Lichtenthal, werden beschuldigt, als beurlaubte Reservisten ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Ueberzeugung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hieselbst auf Dienstag den 19. Oktbr. 1880, Vorm. 9 1/2 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht in Baden zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von der Großh. Amtsverwaltung zu Baden ausgesprochenen Erklärung verurtheilt werden. Baden, den 23. August 1880. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

der Disposition über das Vermögen der Gesellschaft „Heidelberger Bank A. Henrici & Cie.“ und die Zeichnung der Firma unterlagt. Heidelberg, den 1. September 1880. Großh. bad. Amtsgericht. K. H. Strafrechtspflege. X.952.1. Nr. 8080. Wiesloch. Der ledige, 25 Jahre alte Unteroffizier Johann Schüringer von Diehlheim wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben — Ueberzeugung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung Großh. Amtsgerichts hieselbst auf Samstag den 16. Oktober 1880, Vormittags 10 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Wiesloch (Kathhausaal) zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Heidelberg ausgesprochenen Erklärung verurtheilt werden. Wiesloch, den 25. August 1880. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Gös.

X.853.2. Nr. 14.568. Baden. Die Reservisten 1. Eduard Staud von Pfamstadt, 27 Jahre alt, zuletzt in Baden wohnhaft, 2. Rius Giesler, 26 Jahre alt, von Sickingen, 3. August Schweigert, 24 Jahre alt, von Lichtenthal, werden beschuldigt, als beurlaubte Reservisten ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Ueberzeugung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hieselbst auf Dienstag den 19. Oktbr. 1880, Vorm. 9 1/2 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht in Baden zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von der Großh. Amtsverwaltung zu Baden ausgesprochenen Erklärung verurtheilt werden. Baden, den 23. August 1880. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

X.884.2. Schopfheim. Johann Friedrich Kiefer, 39 Jahre alt, von Weitenau, ist zur Erbschaft auf Abbleben seines Vaters Jakob Friedrich Kiefer, Landwirth von Weitenau, und seiner Mutter Magdalena, geb. Friedlin, mit-berufen; da derselbe sich in America an unbekanntem Orte befindet, so wird er zur Vermögensaufnahme und Ertheilung mit Frist von drei Monaten mit dem Bemerkten vorgeladen, daß im Falle des Nichterscheinens die Erbschaft Denen wird zugeweiht werden, welchen sie zufällt, wenn der Borgeordnete zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Schopfheim, den 25. August 1880. Der Großh. Notar: G. Ehret.

Handelsregister-Einträge. X.959. Nr. 24.757. Heidelberg. Zu D. J. 159 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen: Durch einstweilige Verfügung des Großh. Landgerichts Mannheim, Kammer für Handelsfachen, vom 28. August 1880, Nr. 15.747, wurde dem Kaufmann Adolf Henrici in Heidelberg

die Disposition über das Vermögen der Gesellschaft „Heidelberger Bank A. Henrici & Cie.“ und die Zeichnung der Firma unterlagt. Heidelberg, den 1. September 1880. Großh. bad. Amtsgericht. K. H. Strafrechtspflege. X.952.1. Nr. 8080. Wiesloch. Der ledige, 25 Jahre alte Unteroffizier Johann Schüringer von Diehlheim wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Ueberzeugung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung Großh. Amtsgerichts hieselbst auf Samstag den 16. Oktober 1880, Vormittags 10 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Wiesloch (Kathhausaal) zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Heidelberg ausgesprochenen Erklärung verurtheilt werden. Wiesloch, den 25. August 1880. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Gös.

X.853.2. Nr. 14.568. Baden. Die Reservisten 1. Eduard Staud von Pfamstadt, 27 Jahre alt, zuletzt in Baden wohnhaft, 2. Rius Giesler, 26 Jahre alt, von Sickingen, 3. August Schweigert, 24 Jahre alt, von Lichtenthal, werden beschuldigt, als beurlaubte Reservisten ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Ueberzeugung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hieselbst auf Dienstag den 19. Oktbr. 1880, Vorm. 9 1/2 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht in Baden zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von der Großh. Amtsverwaltung zu Baden ausgesprochenen Erklärung verurtheilt werden. Baden, den 23. August 1880. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

X.884.2. Schopfheim. Johann Friedrich Kiefer, 39 Jahre alt, von Weitenau, ist zur Erbschaft auf Abbleben seines Vaters Jakob Friedrich Kiefer, Landwirth von Weitenau, und seiner Mutter Magdalena, geb. Friedlin, mit-berufen; da derselbe sich in America an unbekanntem Orte befindet, so wird er zur Vermögensaufnahme und Ertheilung mit Frist von drei Monaten mit dem Bemerkten vorgeladen, daß im Falle des Nichterscheinens die Erbschaft Denen wird zugeweiht werden, welchen sie zufällt, wenn der Borgeordnete zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Schopfheim, den 25. August 1880. Der Großh. Notar: G. Ehret.

Handelsregister-Einträge. X.959. Nr. 24.757. Heidelberg. Zu D. J. 159 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen: Durch einstweilige Verfügung des Großh. Landgerichts Mannheim, Kammer für Handelsfachen, vom 28. August 1880, Nr. 15.747, wurde dem Kaufmann Adolf Henrici in Heidelberg